

# General Anzeiger



(Halbesche Tageblatt.)

erschint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei im Haus.

Wird die Zeit unter Nr. 287 Nr. 150 pro Quart. etc. bezogen.

Druck und Verlag von W. Rühl & Co. in Halle a. S.

## für Halle und den Saalkreis.

### Sandwirthschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Wir bitten anrathiger Gerechtigkeit keine Verbindlichkeit.

(Halbesche Neuzeit Nachrichten.)

Verantwortlich: Rudolph Heine (Halle) und Rudolf Heine (Halle).

Wohlfühlende Halle, Halle, Halle etc.

Halle, Halle, Halle etc.

Halle, Halle, Halle etc.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshafte des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

## Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Fürst Bismarck und der Sozialismus.

Halle, 18. März.

Unter vorliegender Ueberschrift bringen die Bismarck'schen „Samb. Nachr.“ einen Artikel, der offenbar vom Fürsten Bismarck veranlaßt, vielleicht von ihm selbst geschrieben worden ist. Der Stil und die Anjahnungsweise, welche sich in dem Artikel offenbart, das Bestreben, Anderen Mißgriffe in der Ausföhrung der sozialpolitischen Gesetze vorzuwerfen, das Verlangen nach einem Gegenstand, was Alles, was mit der Sicherheit auf den Verfall führt. Der Zweck des Artikels dürfte wohl sein, das Ansehen des Sozialismus in Deutschland den Fortschrittlichen in die Augen zu schmeißen, während diese ihrerseits bekanntlich umgekehrt behaupten, Fürst Bismarck habe durch seinen persönlichen Verkehr mit Bismarck Anfangs der sechziger Jahre, sowie durch eine gewisse Protektion des Sozialismus zu damaliger Zeit, um mit dessen Hilfe die Fortschrittler niederzudrücken, endlich aber durch die Maßregeln des Sozialistengesetzes, den Sozialismus groß gezogen.

Der Artikel enthält manches Richtige, aber auch manches Falsche, und es würde außerordentlich leicht sein, ihn kritisch zu behandeln und die Unrichtigkeiten richtig zu stellen. Wir wollen uns damit, indem wir hier heute wenigstens, vertragen, und beschränken uns darauf, den Wortlaut wiederzugeben. Derselbe ist folgender:  
Der Sozialismus ist das Ergebnis des Zeit Jahrhunderts in den Willen wirksam und bei Gelegenheit zum Ausbruch gelangenden, in der menschlichen Natur liegenden Strebens des Einzelnen, seine Lage zu verbessern, und zu diesem Zwecke, wenn die gesetzliche Entwicklung ihm in der Richtung der Menschenbegünstigung nicht rasch genug geht, sie eigener Kraft zu fördern. Die Bewegung dazu wächst erhabnungsbewußt mit der Bildung, durch die den Unheimlichkeiten ein breiter Einschnitt in das Leben der herrschenden Klassen gegeben wird, sowie mit der Vermehrung der moralischen und materiellen Mittel, über die sie verfügen können, um ihren Wünschen nach Verbesserung ihrer Lage Geltung zu verschaffen. Die Umwälzung, die im 14. Jahrhundert in den meisten deutschen Städten zu Gunsten der Hünfte und arbeitenden Klasse den herrschenden Geschlechtern gegenüber stattfand, die Jacquerie in Frankreich, der Bauernkrieg in Deutschland gehören alle in die Kategorie der sozialistischen Bewegungen; der heutige Sozialismus zeigt sich schon in einzelnen Erscheinungen der französischen Revolution mit denselben Verbindungen und Argumenten wie heute, er ist mit ihnen in diesem Hinsicht zuerst im öffentlichen Leben angetreten in den Agitationen von Robespierre, Fourier und den sonstigen Anführern der Phalansterien. Die Verbreitung dieser für jeden Beschäftigten an sprechenden Auffassungen ist uns in Deutschland zunächst von Frankreich und England überkommen, gerade wie die Prinzipien der großen französischen Revolution ihrer Ursprung nicht in Deutschland genommen, sondern seit hundert Jahren einen Einfluß auf den steigenden Umfang geübt haben, dessen Etappen nach den neunziger Jahren die Juli-Revolution und die Februar-Revolution waren. Die Grundründe der letzteren fanden in Deutschland nicht bloß politischen Anlaß bei den höheren Schichten, sondern sie machten auf die arbeitende Bevölkerung den Eindruck, denn wir das

Verliner Tagelöhner-Parlament, wie es im Volksmunde genannt wurde, mit seinen schließlichen, vornehmigen u. s. w. Handarbeiten bedankten, die auf Grund der Verjährung gewählt waren, daß die beschönigten Arbeiter so und so viel Sorgen, eine Kuh und lediglicher Thaler vom Staate empfangen würden. Wir haben demnach seit 1848 erlebt, daß das sozialistische Element zunächst in Frankreich und Belgien im Wachsen geblieben ist und daß sein heutiger Aufschwung in Deutschland gleichen Schritt hielt mit der Entwicklung der Pressefreiheit, des Vereinsrechts, der Freizügigkeit, kurz mit der freieständigen Bewegung. Fürst Bismarck hat einmal in einer Rede gesagt, der Fortschritt sei eine außerordentlich günstige Vorbedingung für den Sozialismus. Es würde zu viel Raum erfordern, wollte man an Eingekerkerten die Wichtigkeit dieses Satzes nachweisen; man müßte ein Buch darüber schreiben. Aber die Gesetzgebung und der Einfluß derjenigen parlamentarischen Fraktionen, welche die obrigkeitliche Autorität für ihre Aufgabe hielten, die Freiheit der Bewegung und die gesteigerte Wohlhabenheit der arbeitenden Klassen haben den Sozialismus die Gelegenheit geboten, auch bei uns den der menschlichen Natur jeder Zeit anhaltenden Begehrlichkeiten freien Spielraum zu geben. Die bewegende Kraft, welche diesen Begehrlichkeiten inne wohnt, wird stets und überall da, wo sie nicht durch Gegenstände niedergebunden wird, mit der gleichen Energie, wie bei früheren geschichtlichen Ereignissen auftreten, sobald ihr Wind und Sonne günstig find. Sie hat die Natur einer elementaren Kraft, die sich kaum hemmen läßt, wenn sie nicht durch Gegenstände in den Schranken gehalten wird, welche die Sorge für salus publica (öffentliche Wohlfahrt) ihr zieht. Daß sie die Notwendigkeit dieser Schranken selbst erkennen und sie selbst errichten sollte, daß sie die Gefahren schrankenloser Entwicklung selbst genau begreifen sollen, ist von den Massen, die dabei theilhaftig sind, nicht zu erwarten, namentlich nicht, wenn geschichte Jährer ihrer nicht nur die Unmöglichkeit, sondern auch die Verwerfung ihrer Verordnungen, wolle man sie überlegen. Die Natur und Gewandtheit einlaufend zu machen wissen. Der Sozialismus hat sich in Frankreich, Belgien, England u. s. w. zu derselben prinzipiellen Höhe entwickelt, wie heute in Deutschland. Dies Ansehen wird auch in Deutschland stattfinden, soweit die Gesetze des Staates und das Zusammenhalten der nicht-sozialistischen Staatsbürger es nicht hindern. Fürst Bismarck hat im Sinne der laienlichen Völkerei vom 17. November 1881 den Versuch angeregt, dadurch, daß der Staat dem Streben der arbeitenden Klassen durch Verbesserung ihrer Lage entgegenkam, die Motive der Unzufriedenheit dieser Klasse zu mildern. Es ist dadurch angeregte Bewegung wirksamem Erfolge in ihrer Richtung haben nicht, und welchen kann nur die Erfahrung lehren, durch die dabei auch die Mißgriffe fortgesetzt werden können, welche die betreffende Gesetzgebung und die Art ihrer Ausföhrung mit sich gebracht haben. Aber der Gedanke, daß auf diesem Wege die arbeitenden Klassen zu einer unumschränkten Zufriedenheit gebracht werden könnten, hat gewiß jedem der Theilhaber der Menschennatur auch ein utopischer. Es giebt nicht viele Millionen, welche mit ihrer Lage vollständig zufrieden wären und sie nicht zu verbessern irren; wie sollte es möglich sein, für die beschlossenen Klassen einen Gemüthszustand herbeizuföhren, der bei den wohlhabenden Mitgliedern der menschlichen Völkerei

selbst auf rein materiellem Gebiete, wenn nicht unerreichbar ist, so doch nur nachhinsichtlich erreicht wird. Wir müssen auch annehmen, daß der Mensch in dieser Welt prädestinirt ist, unzufrieden zu sein; denn mit voller Zufriedenheit aller würde vornehmlich auch das Ersteren freier Energie in der gemauerten Menschheit verbunden sein. Wir glauben demnach, daß das Ansehen des Sozialismus, soweit es nicht durch Gegenwirkung gehemmt wird, ein natürliches Ergebnis der Menschheit ist, dessen Förderung man eher den Gegnern des Fürsten Bismarck, als ihm selbst zuzuschreiben berechtigt ist. Eine Nation, die sich gegen die Gefahren und Ungerechtigkeiten des Sozialismus nicht mit allen Waffen, die sie hat, wehrt, wird ihm verfallen, wer immer die Personen sein mögen, die an ihrer Spitze stehen.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

**Berlin, 17. März.** (Sonnabends.) Der Kaiser u. s. w. die Kaiserin begaben sich heute Vormittag nach der Dom-Untermerseburger zum Gottesdienst. Nach der Mittags im Schloß arbeitete der Kaiser allein. Prinz Friedrich hat einen Theil der letzten Nacht ruhiger verbracht, als bisher. Die Bismarck'schen haben sich nicht geändert. In den öffentlichen Erscheinungen der Erbkönigin ist eine Veränderung der vorhandenen Störungen nicht mit Sicherheit festzustellen.

(Das Städtische „Volk“) hatte dieser Tage einen, aus früheren Jahren stammenden Brief des Fürsten Bismarck an Verlad reproduziert, worin Bismarck sich über den Staatsrath in ziemlich defizienter Weise geäußert hatte; u. a. lamen die Ausdrücke: „Völkerei und Völkerei“. Der Kaiser nahm nun vor Eröffnung der geistlichen Staatsratsbesprechung am 18. März den Artikel Bezug und erklärte, daß derartige Beschimpfungen des Staatsrats, dessen Vorsitzender zu sein er sich zu einer besonderen Ehre rechne, eine Völkerei und Völkerei dieses Wortes bezogen, die man nicht ungerath hinnehmen könne, sondern sogleich zurückweisen müsse.

(Die Agitation behufs Ernung des Fürsten Bismarck) nimmt in Berlin lebhaften Charakter an. Zu dem am 30. d. M. in Ungarn stattfindenden Kommerz hat Staatssekretär v. Bötticher sein Erscheinen zugesagt, Staatssekretär Marschall hat abgelehnt, Reichsanwalt Höpferle wird an dem fraglichen Abend einer von anderer Seite an ihn ergangenen Einladung Folge leisten. Der Kaiser will angeblich besondere Mühen bringen lassen. Am Mittwoch findet im Centrum wegen der Ernung des Fürsten Bismarck eine Spaltung einzutreten; der kleinere Theil der Partei unter Führung des Abg. Lieber ist für eine solche Ernung, während sich der größere Theil unter Rudolph's Leitung widersetzt. — Am Herzogthum Meiningen wird eine partielle Schulreform stattfinden. — Von 86 kreispreussischen Städten haben 60 die Verlesung des Ehrenbüchereins beschloffen. Die Städte des Fürstenthums Lippe haben einen gleichen Beschluß gefaßt.

(Anlaßlich der Ernennung Bismarck's zum Oberpräsidenten von Ostpreußen) hatte die „Presse“ z. g. gemeldet, Minister Müller habe den Regierungspräsidenten v. Seydewitz

## Waldröschen.

Roman von Karl von Leisner. (Schluß des Romans.)

17) Sobald man von diesem Spaziergange zurückkam, bot sich den jungen Leuten, während der Vater durch dringende dienstliche Obliegenheiten in Anspruch genommen ward, die sehr willkommene Gelegenheit dar, auf der Bank vor dem Hause sitzend, ein halbes Stündchen ungestört zu verplaudern.

„Wollen Sie mir nicht anrathig sagen?“, begann Werner das Gespräch, „ob Sie neulich über mein Verfahren ungehalten waren, oder ob Sie mir danken?“

„Dne ihn anzufragen, reicht ihm Röschen schüchtern die Hand und lenkte das blonde Köpfchen, bevor sie erwiderte: „Ungehalten gewiß nicht, aber unglücklich bekommen war ich, weil ich zweifelte, ob Sie recht handelten. Jetzt, nachdem ich die Bedanken völlig überwinden habe, bin ich Ihnen sogar unendlich dankbar. Ich kam es kaum schildern, welche Qualen mein Aermchen erlitten, während Sie fern von mir weilten und ich den Befehlsgewalt fast zum Dpfer gefallen wäre. Unter der Anbahnung der schweren Sündentrafen ergriffen mir Gott, den ich bisher als allgütigen Vater geliebt habe, als unerbittlicher Richter und Richter. Mirgend fand ich Ruhe. Nicht ich aus dem einig so traulichen Stübchen in den Wald hinaus, so dünkte mir logar die Natur ungestaltet gegenüber den Zeiten aufzunehmenden Glückes. Das melancholische Klagen der Zweige, das Rauschen der Quelle, selbst die Wieder der Wägel, denen ich früher mit Entzücken gelauscht, entlockten mir nur die bittersten Hören.“

Dabei kam ich mir recht bedrückt vor, weil ich mich zu den befähigten Wandstättungen wüßigen mußte, vor dem Leben der Romanen aber mit Schauer zurückblieb. Ob mich gleich der Dattel des weltlichen Sinnes wegen fort auswich, vermochte ich nicht, mein Herz zu erlösen. Und als nun gar Sie selbst zurückkehrten, Herr Frühwold, da wollte es mir fast brechen, dies rebellische Herz — Ich hatte viel

— warum sollte ich es vertragen — ja, oft und schmerzhaft voll an die Stunden meines Verkehrs gedacht, denn obwohl Vater Achatus solche Gedanken an meinen Verdäute, konnte ich die Einbrüche, welche ich damals empfing, nimmer kamm. Freilich war mir nach jeder stürmischen Ehebedene wenig Hoffnung geblieben, daß ich unsere Ehe je wieder beruhigen würde, bis Sie in einem Momente bange Zweifeltes, woran Worte an mich richtend, neuerdings vor mir standen. Bei Ihrer Frage nach dem Tode und Erben wird aber die kurze Freude des Wiedersehens dem schmerzlichen Bedauern, daß die reuige Wüßerin, zu der ich inzwischen geworden, irdischen Beziehungen entfassen müßte, als ob Worte einzuwirken. Einzig deshalb — o glauben Sie es mir — riß ich mich heftig von Ihnen los! Was half mir jedoch diese Furcht, die mich vor dem Austritt in meiner Seele nicht zu retten vermochte! Wer dem, was kommen sollte, grante mit nun noch mehr, weit mehr, als vor dem Grade!“

„Aermes Kind!“ tröstete der tief erschütterte Zuhörer die von der Nachempfindung ihrer Leiden gewaltig Ergriffene. „Vergessen Sie Gedenken gleich einem düsteren Traume, aus dem Sie zu goldener Freiheit wieder erwacht sind, beschauen Sie den Ernst, der noch immer in Ihren lieben Zügen walzt, durch die netzliche Manierheit, welche Waldröschen vormalis so gut liebete, um wieder ganz dieselbe zu werden, die Sie waren.“

„Ganz dieselbe doch wohl kaum“, versetzte die Försterstochter, wobei ein schallosstes Lächeln ihren roßigen Mund umspielte. „Ich hoffe, nun etwas vernünftiger zu sein und die finstlichen Töhlheiten abgelegt zu haben. Beschwören Sie die lösen Kolobele in mir nicht heraus, welche nach dem Verlassen der Schredelbinde vielleicht nur zu schnell wieder die Oberhand gewinnen. Vater Achatus hat wohllich viele Miße anzuwenden müssen, bis er mich einigermassen nach jenem Resepie formte. Er wird es Ihnen, fürchte ich, stets nachtragen, daß Sie seine laure Arbeit bereiteten; denn jetzt erkenne ich, mehr als je, daß ich

doch ganz und gar nicht dazu getaugt hätte. . .“ hier stocde die amuthigste Sprecherin unter hohen Ergriffen.

„Daß Sie ganz und gar nicht dazu getaugt hätten, eine netzbeachtende „Komme zu repräsentieren“, ergänzte der Graf, herzlich lachend. „Dies wollten Sie ungewisslich sagen. Ich selbst war davon längst überzeugt.“

„Aberdings“, fuhr die Andere, in die einstige Jauchzeit zurück, „fort: „Sie sind es ja auch, der Sie haben durch sein Wiedererleben diese lebhafteste Empfindung weckte, bevor durch Ihre beredten Worte zum Ausdruck kam, was mir die innere Stimme jurell, ohne daß ich es zu verahnen vermöge. Sogar Papa gewannen Sie zu meinen grenzenlosen Erntamen als Bundesgenossen. Wie ist's Ihnen nur so plöglich gelungen, ihn völlig zu verlohnen?“

„Davon ein andermal, Röschen“, entgegnete Werner ausweichend. „Sür heute lagen Sie mir noch, ob Ihnen abgelehnt von den religiösen Anschauungsweisen, nicht auch andere Gefühlsregungen den Abschied von der Außenwelt erschweren haben würden, falls Sie wirklich den Abscheu genommen hätten.“

„O ja!“, befragte Jene. „Die Trennung von meinem Vater und der liebgeordneten Heimstätte wäre mir äußerst schwer gefallen.“

„Diese Ausflucht will mich noch nicht ganz befriedigen“, sagte der junge Mann an ihrer Seite. „Wären Sie außer dem Papa Niemand schmerzlich vermissen haben, liebes, theures Waldröschen?“

Die Frage wurde nicht mehr durch Worte erwidert, da in diesem Momente Förster Widner unter der Ausgangspforte erschien. Der Wind aber, den der Fragersteller noch von dem Mädchen erhaschte, bevor es die Augen niederzuschlug, war ihm ein beglückender Ersatz für das erlöste nündliche Zugeständnis.

Als er die Bewohner des abgelegenen Hauses verlassen hatte, war es bereits Abend geworden, und die Bäume warfen ihre letzten, langen Schatten auf den thaufrachten Rossboden.



Mittwoch telegraphisch zur Ernennung als Oberpräsident beauftragt und nachmittags an den Legationsminister telegraphisch, der schließlich die Besetzung dieses Amtes...

— (Der Herr v. Moltke als Mitglied des Reichstags) ist heute Mittag um 1 Uhr erschienen. Der Herr v. Moltke ist heute Mittag um 1 Uhr erschienen...

— (Die feierliche Eröffnung des Nord-Deutsche Kanals) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Die heute in der Sitzung des Reichstags) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

tages wegen geheimer Sitzung für die Hinterbliebenen der beabsichtigten Gemeindeglieder als Material zur Vergebung überwiegen. Ueber einige andere Petitionen um Abänderung einzelner Paragraphen des Entwurfs...

— (Die feierliche Eröffnung des Nord-Deutsche Kanals) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Die heute in der Sitzung des Reichstags) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntlich hat infolge des Gesetzes vom 14. Juni 1888 betreffend die Erleichterung der Vollstreckung von T. Oberst des Genannten...

— (Die feierliche Eröffnung des Nord-Deutsche Kanals) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Die heute in der Sitzung des Reichstags) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

— (Der Reichstag) wird am 19. Juni stattfinden. Tags zuvor nehmen der Kaiser, die zur Zeitnahme an der Schiffsanfertigung erschienenen...

(Fortsetzung folgt.)

Zur Reorganisation unserer händischen Bürgerschulen.

Der Magistrat hat seit den Stadtkommissionen eine Denkschrift, verfaßt von Herrn Stadtschulrat Dr. Erbe, betreffend die anderweitige Reorganisation der händischen Bürgerschulen...

Man kann vernachlässigen, so dumpf und hoch lautend, daß es von Neuen an den Gespensterglauben der Landleute erinnert wurde.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

Als er nach einigen Sekunden die Wanderung fortsetzte, meinte er aus den anwachsenden Tönen die Melodie eines von tiefer Wohlklang geungenen Chorals zu erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

(Der Stadtschulrat unserer Original-Handels-Berichte ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Halle, 18. März 1895.

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen.

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...

Die Behörungs-Erhöhung für die Benutzung der händischen Wohnräume im Grundbesitz der Stadtkommissionen...





Mit heutigem Tage **Eröffnung** meines neuen Geschäftslokals

# Große Ulrichstraße 3

(bisheriger 50 Pfg.-Bazar).

Mein Lager ist mit allen **Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich alle von mir geführten Artikel, wie:

**Herren-Anzüge in Rock- und Jacket-Facon, Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge u. s. w. in enormer Auswahl.**

**Anfertigung nach Maass** unter Leitung eines eigenen Zuschneiders im Hause, unter Garantie tabelloser Sitzes, zu äußerst soliden Preisen.

Wie bisher wird mein Grundsatz sein: Strengste Reellität und aufmerksamste Bedienung, und so bitte um gütige Erhaltung des mir bisher geschenkten Wohlwollens.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Halle a. S., den 18. März 1895.

## Moriz Gahn.

# Bertha Herker, Halle a. S.,

Steg Nr. 1

vis-à-vis der Glauchaischen Kirche

Steg Nr. 1

## Special-Geschäft für Damen-Putz

empfehl*et* sämtliche **Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison.**

Neueste Modell-Hüte stehen zur gef. Ansicht.

Grösste Auswahl.



Billigste Preise.



### Confirmanden-

**Handschuhe,** schwarz Glacé, Paar 1,-, 1,25 u. 1,50 Mk., schwarze Halbbede, Paar 0,50 Mk.

**Damen- u. Herren-Glacé,** schwarz und farbig, Paar 1,90, 2,40 Mk.

Leipzigerstr. 22. **Max Grau.** Leipzigerstr. 22.

Vorzügliche Molkerei-Butter à Pfd. 100 Pfg.



F. H. Krause, Gr. Ulrichstrasse 40, Leipzigerstrasse 96.



**Nur Carl Koch's Nährwieback** kommt feiner Zusammenlegung und Wirkung nach der Bluttererde gleich.

**Nur Carl Koch's Nährwieback** wirkt ernährend und geistlich.

**Nur Carl Koch's Nährwieback** macht alle Verdauungsstörungen unmöglich, man gebe den Kindern daher, wenn sie gedöhlten sollen, Carl Koch's Nährwieback. Derselbe besitzt den höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, härtet den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlender Ernährung als: Strophulose, Erbsen, Darmkatarrhe, Rheumatis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen. In Packeten und Döhlen zu 10, 20, 30 und 60 g in

Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Serrentstraße 1, sowie in allen besseren Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

**Cacao,** entölt, garantiert rein, 1,80, 2,00, bei 2 Pfd. je 10 g billiger, **Haushalt-Chocolade,** reuht, à Pfd. 1,00, bei 5 Pfd. 90 g, **Bruch-Chocolade** à Pfd. 80 g, bei 5 Pfd. 75 g.

**Carl Booch,** fr. C. H. Hollstein, Breitstr. 1, Markt, rother Thurm 12.

Anker-Cichorien ist der beste. Alle freigegebenen Apothekerwaaren sind zu haben in Georg Zeising's Drogerien.

## Nr. 22. Las Frutas Nr. 22.

Bornes mit Jara Stück 6 Pfg., — 100 Stück 5,60, — 1000 Stück 54 Mark.

Um nun diese seit langer Zeit recht beliebt gewordene Cigarrensorte auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, öffnete ich solche bei Beschaffung und Abnahme von Original-Risiken zu obigen äußerst billigen Preisen.

**Paul Raspe, Cigarren-Import u. Versandt, Halle, Gr. Ulrichstraße 54, vis-à-vis von Mars la Tour.**

Leipzigerstr. 21.

# Schnabel & Grünberg

Leipzigerstr. 21.

empfehlen ihr großes Lager in:

**Leinwand, Bettzeug, Handtüchern und Tischtüchern.**

**Bettdecken, Damaste und Stangenleinen zu Bettbezügen.**

**Oberhemden** nach Maass,

**Braut- und Kinder-Ausstattungen am Lager.**

**Kragen und Manschetten,**

**Kindertaschentücher Dhd. 1,20.**

**Normalhemden und Unterzeuge,**

**Seidene Herren- und Damentücher in allen Farben.**

leinene Herren- und Damentaschentücher Dhd. von 3 Mk. an.